

„Alle reden vom Klima“:
Historische Einbettung und Ursachen der gegenwärtigen
Hochkonjunktur der Klimaproblematik

Oliver Walkenhorst

Beitrag zum Workshop „Der Klimawandel: Analyse und Diskussion politischer
Maßnahmen im Kontext sozialer Gerechtigkeit“,
Berlin, 1.12.2007

Übersicht

- I. Historische Einbettung: drei Phasen von Klimapolitik
- II. Ursachen der gegenwärtigen Hochkonjunktur der
Klimaproblematik

I. Historische Einbettung: drei Phasen von Klimapolitik

- Klimapolitik ist keine Erfindung des späten 20. Jh., sondern reicht bis in die Antike zurück
- Klimapolitik = gesellschaftlich organisierter Umgang mit dem Klima (Anpassung an oder Veränderung des Klimas)
- drei Phasen werden nach dem jeweils charakteristischen Merkmal unterschieden (einzelne klimapolitische Elemente finden sich in verschiedenen Phasen)

Erste Phase von Klimapolitik (Antike)

- Merkmal: Anpassung an Klima/Klimawandel steht im Vordergrund
- frühe Hochkulturen als Folge von Klimapolitik (u.a. Ägypten, Mesopotamien, China): Bewässerung in warmen & trockenen Regionen erfordert “Großformen der Arbeit“ (Engels 1853; Wittfogel 1931)
- Staatsentstehung als Form der Anpassung an *Klimawandel*: zunehmende Trockenheit im heutigen Wüstengürtel um 4000 v.u.Z. (z.B. Brooks 2006)

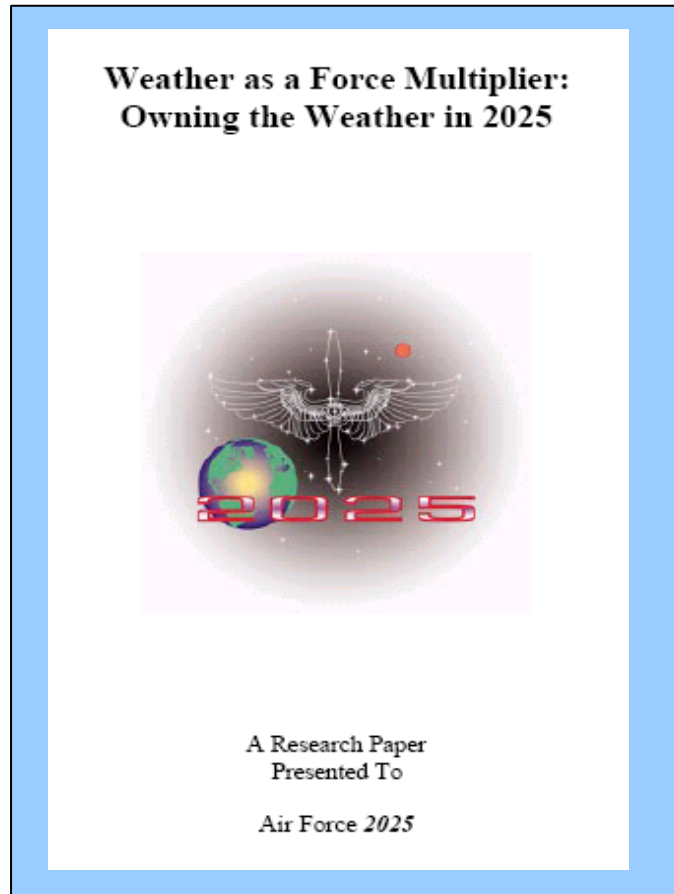
- Klimapolitik (v.a. als Wasserbaupolitik) wäre folglich eine der ersten Formen staatlicher Politik überhaupt
- Anpassung an Klima/Klimawandel fördert Arbeitsteilung, soziale Schichtung und zentralisierte Macht; Beamtenklasse monopolisiert das erforderliche Wissen

Zweite Phase von Klimapolitik (Neuzeit)

- Merkmal: beabsichtigte Klimaveränderung steht im Vordergrund
- nordamerikanische Kolonien seit 17. Jh.: Entwaldung und Trockenlegung von Sümpfen → positive Folgen für Landwirtschaft und Gesundheit (Williamson 1771)
- SU seit 1950ern: Pläne für Flussumlenkungen und eisfreie Arktis; USA seit 1940ern: Regenerzeugung; Hurrikankontrolle
- Klimaveränderung als Waffe: US-Militär im Vietnam-Krieg 1967-72

- Klimapolitische Diskussion Mitte der 1970er:
 - Haftungsfragen und Schadensersatz
 - Klimatechnologietransfer in Entwicklungsländer
 - Verbot von Wetter- und Klimawaffen

Zweite Phase von Klimapolitik (Neuzeit)



Studie für die US Airforce zu Wetterwaffen (1996)



Regenerzeugung mit Silberjodid-Raketen in China (2006)

Dritte Phase von Klimapolitik (seit 1980ern)

- Merkmal: unbeabsichtigte globale Klimaveränderung als Problem
 - Wissenschaftsgeschichte: anthropogener Treibhauseffekt wird seit dem 19. Jh. diskutiert (z.B. Winkler 1883; Arrhenius 1896, 1908)
 - Ende 1970er setzt sich Erwärmungsthese (Treibhausgase) gegen Abkühlungsthese (natürlich; Aerosole) durch
 - 1980er Politisierung des Klimawandels (z.B. Gründung des IPCC 1988, G7-Gipfel Paris 1989)
- UN-Klimarahmenkonvention 1992: Ziel ist die Vermeidung einer „*gefährlichen* anthropogenen Störung des Klimasystems“ (Art. 2) → zwei Handlungsoptionen: Klimaschutz und Anpassung

II. Ursachen der gegenwärtigen Hochkonjunktur der Klimaproblematik

2007 war ein Jahr der klimapolitischen Großereignisse:

- neuer IPCC-Bericht (Februar, April, Mai)
- EU-Gipfel Brüssel (März): ambitioniertes „20-20-20-Ziel“ bis 2020
- G8-Gipfel Heiligendamm (Juni): Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2050 wird „ernsthaft in Betracht“ gezogen
- Friedens-Nobelpreis an Al Gore und das IPCC (Oktober/Dezember)

→ enorme Medien-Rezeption

Zwei Beispiele aus der deutschen Medien-Rezeption:



Stern, Heft 12, März 2007

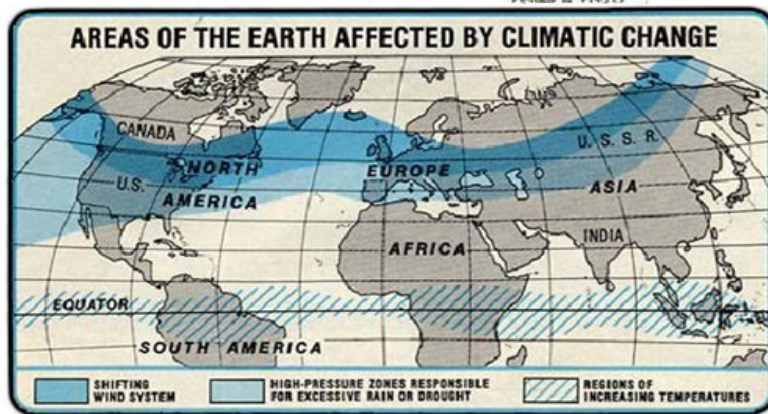
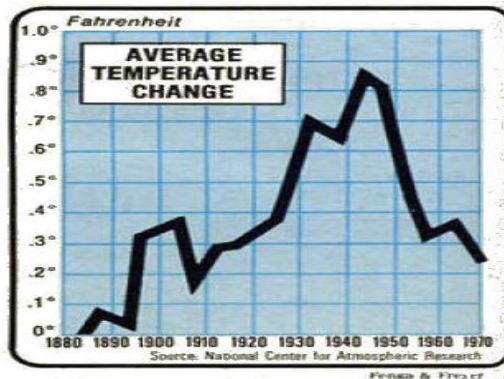


Bild-Zeitung, 5. März 2007

Klimawandel hatte noch nie soviel Aufmerksamkeit wie heute: Warum?

Erklärung 1: Alles nur ein Medien-Hype (1)

- als spektakuläres Thema wurde Klimawandel wiederholt von den Medien aufgenommen; Wellen ebbten dann wieder ab



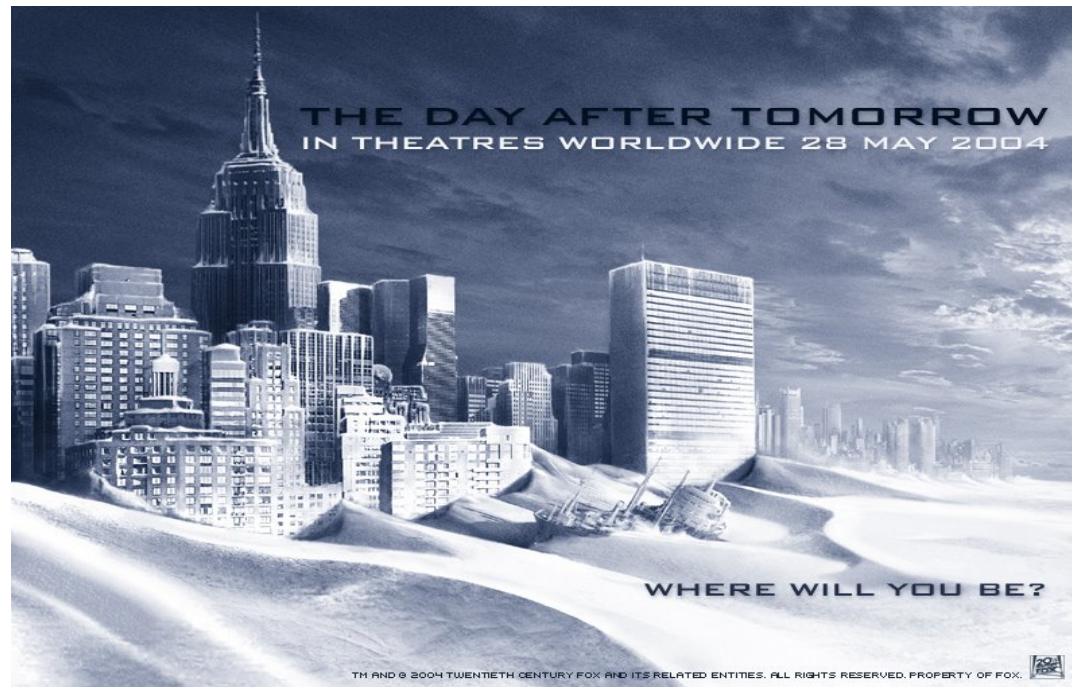
Newsweek, 1975: Global Cooling



Spiegel, 1986: Global Warming

Erklärung 1: Alles nur ein Medien-Hype (2)

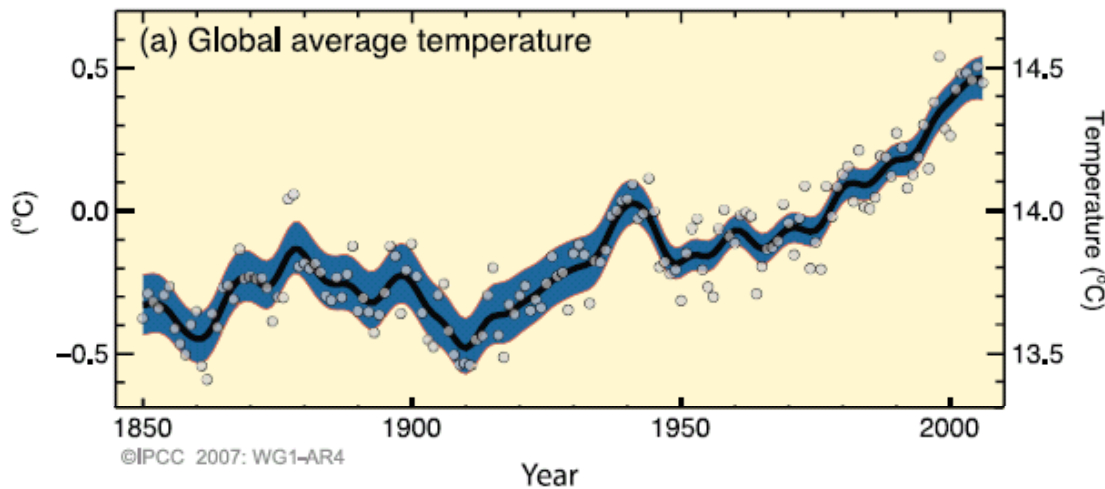
- reale “Klima-Katastrophen“ verkaufen sich gut (z.B. Elbe-Hochwasser 2002; Hurrikan Katrina 2005)
- Kulturindustrie spielt mit bedrohlichen Klimaszenarien



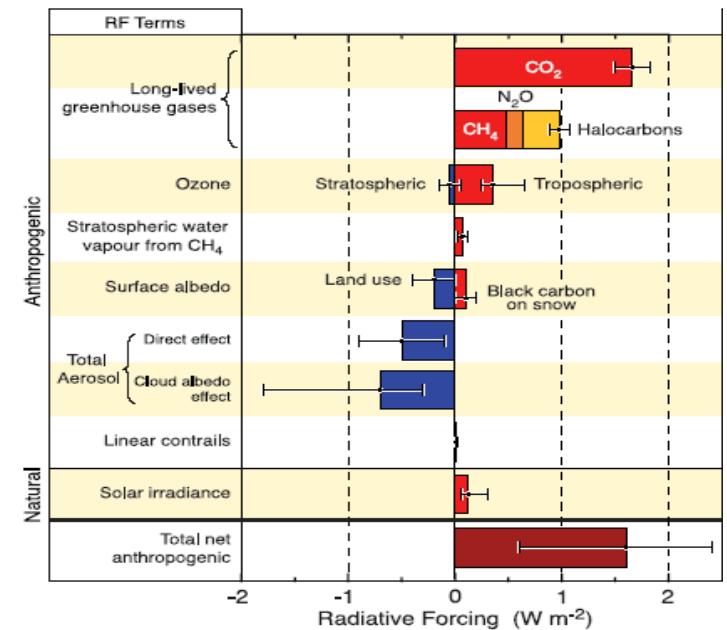
Film: The Day After Tomorrow (2004)

Erklärung 2: Wissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zu (1)

- (a) beobachteter Klimawandel während der letzten 100 Jahre, z.B. globale Erwärmung: $0,6^{\circ}\text{C}$ (IPCC 2001) \rightarrow $0,74^{\circ}\text{C}$ (IPCC 2007)
- (b) Klimawandel seit 1950 ist größtenteils menschengemacht: „likely“ (IPCC 2001) \rightarrow „very likely“ (IPCC 2007)



(a) Globale Mitteltemperatur (IPCC 2007)



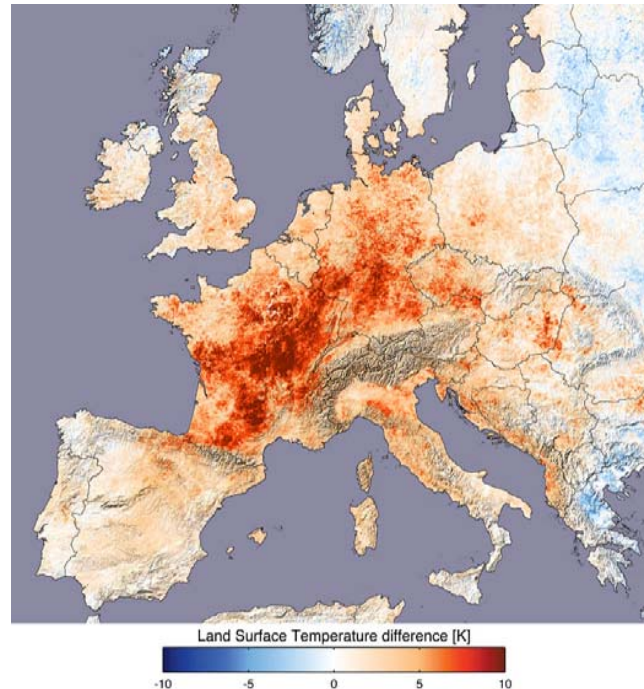
(b) Strahlungsantrieb 2005 relativ zu 1750 (IPCC 2007)

Erklärung 2: Wissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zu (2)

(c) unerwünschte Klimaextreme werden seit Beginn des 21. Jh. zunehmend im Kontext von Klimawandel diskutiert



Elbe-Hochwasser,
Dresden, 2002



Hitzewelle Europa, 2003

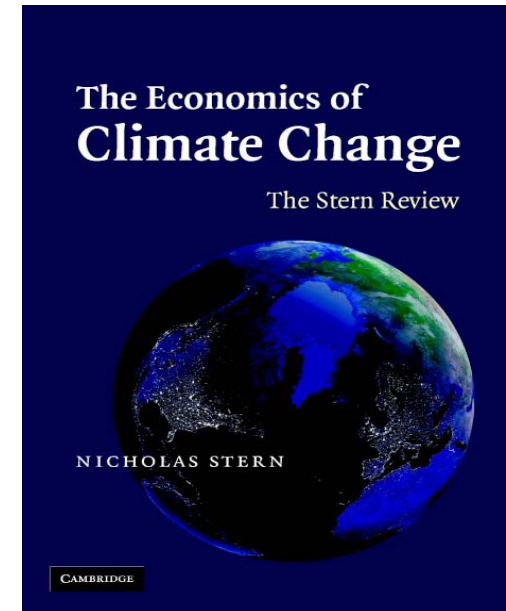


Hurrikan Katrina,
New Orleans, 2005

Erklärung 2: Wissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zu (3)

(d) ökonomische Kosten-Nutzen-Analysen:
Klimaschutz ist billig im Vergleich zu
Nichtstun (allerdings fragwürdige
Methoden)

Beispiel: Stern-Review (2006): globaler GDP-
Verlust 1% pro Jahr bei Klimaschutz vs. 5-
20% bei Nichtstun



(a)-(d) entkräften die Einwände von vier Typen
bzw. Generationen von “Klimaskeptikern“

Erklärung 3: Soziale Bewegungen machen Druck

- These: nur gesellschaftlicher Druck von unten kann etwas bewegen, da Kapital und Politik eher kurzfristig denken
- breites Spektrum: umwelt- bis gesellschaftspolitische Orientierung; z.B. Einzelaktionen, Demos, Camps
- Umwelt-NGOs im Kyoto-Prozess: vom “Sand im Getriebe“ zum “Öl im Getriebe“ (bei Emissionshandel, CDM)



Demo, London, November 2006



Erklärung 4: Die Opposition des Kapitals bröckelt (1)

- (a) Klimafolgen betreffen viele Sektoren direkt (z.B. Land- und Forstwirtschaft; Energie- und Wasserwirtschaft; Versicherungen)
- (b) Klimaschutz schafft neue Märkte:
 - emissionsarme Energien (z.B. Erneuerbare)
 - Energieeffizienz (z.B. Gebäudeisolierung, 1-Liter-Auto)
 - CO₂-Sequestrierung
- (c) Investitionen in Anpassung (z.B. Hochwasserschutz, Hitzewellen)

- früher Abwehr der Klimadiskussion, heute entdecken viele Unternehmen Klimawandel als Geschäftsfeld
- Hoffnung auf staatliche Förderung in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung (vgl. „Klimakeynesianismus“) + Exportchancen

Erklärung 4: Die Opposition des Kapitals bröckelt (2)

Energieversorgung

- Erneuerbare Energien boomen (Deutschland Exportweltmeister in EE)
- Kernenergie präsentiert sich als klimafreundlich
- Fossile: “peak oil“ erreicht + Zugang schwerer zu sichern + auch Kohle und Gas sind endlich → Alternativen sind nötig



AKW-Werbung, Berlin, 2007



BP-Anzeige, 2007

Erklärung 4: Die Opposition des Kapitals bröckelt (3)

Finanzwirtschaft

- Emissionshandel
- Zertifizierung (JI, CDM)
- Klimafonds:
 - klimaorientierte Investments (Klimaschutz und Anpassung)
 - Bewertung von Unternehmen hinsichtlich ihrer Positionierung zum Klimawandel wird immer wichtiger



Werbung für Klimafonds,
Deutsche Bank, 2007

Erklärung 4: Die Opposition des Kapitals bröckelt (4)

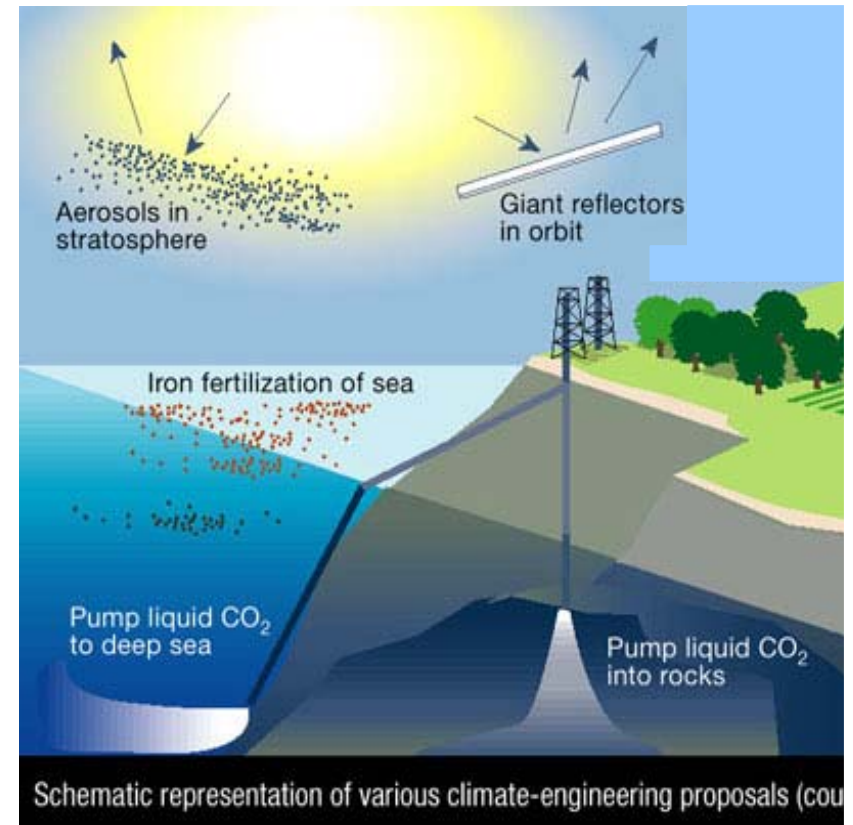
Geoengineering

- (a) Aerosole in Stratosphäre
- (b) Weltraumspiegel
- (c) Eisendüngung der Ozeane
- (d) Sequestrierung

CCS (carbon capture & storage):

- Ketzin: CO₂-Testspeicher (2007)
- Schwarze Pumpe: erstes "CO₂-freies" Braunkohlekraftwerk (2008)

unabsehbare Risiken
(Stabilität; Nebeneffekte)



Vorschläge für Geoengineering,
Nature 409, 420 (2001)

Erklärung 5: Politische Instrumentalisierung möglich

- (a) Sorge ums Klima → Legitimationsgewinn für jeden Staat; Herstellung von Opferbereitschaft; Ablenkung von anderem
- (b) “neuer Klimadeterminismus“, z.B. Katrina 2005 (Ausblendung der gesellschaftlichen Verhältnisse; Parallele: Globalisierung)
- (c) Klima als zu schützendes globales Gemeingut → taugt für überzeugende “globale Mission“ (vgl. Krieg gegen Terror/Drogen)
- (d) Kontroverse EU vs. USA (Ringeln um globale Hegemonie):
 - UN-Rahmen (Kyoto+) vs. “Koalition der Willigen“ (AP6)
 - “Klimapionier“ vs. “Klimaschurke“ (Hintergrund: u.a. ungleiche Verteilung von Kohle/Öl, Vorsprung bei emissionsarmen Technologien, vermeintlich ungleiche Klimafolgen)

Abschließende Bemerkungen (1)

Einschätzung der fünf Erklärungen:

1. Medien: kein bloßer Hype; trotzdem unklar, ob mediale Präsenz so bleibt
2. Wissenschaft: Argumente gegen Klimaskeptiker sehr wichtig; Stern-Review u.ä. sehr einflussreich
3. Soziale Bewegungen: Umweltbewegung seit 1970ern hat Boden bereitet; von der gegenwärtigen Klimakonjunktur eher überrollt
4. Kapital: entdeckt und besetzt zunehmend das Feld
5. Politische Instrumentalisierung: beginnt erst

wechselseitige Verstärkung/Abhängigkeit der fünf Faktoren
→ “polyphoner Chor“ mit unterschiedlichen Motivationen

Abschließende Bemerkungen (2)

Einsatzpunkte für emanzipatorische Klimapolitik?

1. Medien: Frage nach politisch-ökonomischen Strukturen (z.B. Wachstum) statt nur Individualisierung von Klimaschutz
2. Wissenschaft: Frage nach sozialer Differenziertheit von Klimafolgen
3. Soziale Bewegungen: Frage nach gerechter Klimapolitik (Nord-Süd; “soziale Lage“), z.B. historisch angehäufte “Kohlenstoff-Schuld“ (ab jetzt gleiche Pro-Kopf-Emissionsrechte reichen nicht)
4. Kapital: Klimawandel = perfider neo-kolonialer Mechanismus? 1. Verursachung, 2. Klimafolgen, 3. Entwicklungsbarrieren, 4. Technologien verkaufen (→ Forderung nach patentfreiem Technologietransfer)
5. Politische Instrumentalisierung: militärische Interventionen im Zuge einer globalen Klima-Mission?